



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

412 (7.9.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360017)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Völkischer-Raum: Reichstraße Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remajett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 die 12 mm breite
Zeilenlänge im Restenteil RM. 2.— die 10 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für
telephonische Kundstöße keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim

Abend-Ausgabe

Montag, 7. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 412

Die 12. Tagung der Völkerbunds-Versammlung

Von den 54 Staaten, die dem Völkerbund angehören, sind 52 vertreten

Programm-Rede des Präsidenten

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

Die diesjährige Völkerbundsversammlung ist heute vormittag um halb 11 Uhr eröffnet worden. Eine kleine Redaktionsgruppe sah sich dem Aufmarsch der Außenminister und Delegierten an. Die Presse- und Publikationsdirektoren war sehr herzlich befehl. Präsident Verruz-Spanien eröffnete die Versammlung mit einer für den Völkerbund sehr schönen Rede. Den Nachdruck legte er auf die Tätigkeit des Europaausschusses und sprach den Wunsch aus, daß diese Organisation durch den Völkerbund ein neues Mandat für die Fortsetzung ihrer Tätigkeit erhalten möge. Ueber die Weltkrise sagte er, es handele sich um eine schwere wirtschaftliche und finanzielle Erschütterung, wie sie die Welt bisher nicht gekannt habe. Ueberall herrsche Mangel, nicht allein in Europa, sondern auch in Asien und Afrika.

Für Deutschland ist der Schicksalsstund der Völkerbund von besonderem Interesse. Es heißt da:

Der Wunsch der Reparationszahlungen und Entschädigungen, eine Last, die wir dem Präsidenten heute zu danken haben, die Länder und Völker zu unterstützen, die Tätigkeit der Völkerbund für internationalen Zahlungsausgleich und der Finanzverwaltung enthalten Anzeichen für den Willen der Völkerbundsmitglieder zur Zusammenarbeit. Aber die bisherigen Ergebnisse sind ziemlich bescheiden und die meisten nur kurz befristet. Umso mehr muß man jetzt auf die Vollversammlung des Völkerbunds, deren Aufgabe es ist, den Boden für die weiteren Verhandlungen anzubereiten. Die Pflicht der Vollversammlung ist es, die Verantwortung von den Mitgliedern des Völkerbunds zu übernehmen. Eine der hier vertretenen Staaten ist es, im Geiste des Völkerbunds die Bogen des Weltfriedens aufzuhalten, die Angleichung der wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Maßnahmen zu fördern, die Völker zu beruhigen und das Vertrauen neu zu beleben. Diese Ziele sollte sich die diesjährige Vollversammlung des Völkerbunds stellen.

Drummond noch ohne Text

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

Die schon am 1. Uhr von maßgebender deutscher Seite mitgeteilt wird, hat sich im Völkerbundssekretariat ein sonderbarer Zwischenfall ereignet. Bis zur Stunde ist der Generalsekretär Sir Eric Drummond noch nicht im Besitz des offiziellen Textes des Dageer Schiedsgerichts und der dazu gehörenden Dokumente. Inwiefern läßt sich noch nicht sagen, ob sich die heutige Mitteilung mit der Zustimmung beschließen lassen und wie sie, falls es dazu kommen sollte, verhandelt würde. Dr. Curtius rechnet mit einem unangenehmen Ausgang, nämlich der Verletzung des Schiedsverfahrens ohne weitere Erklärungen. Der Reichsaussenminister hatte heute vormittag eine längere Besprechung mit Briand.

Wahl in die Kommissionen

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

In die Kommission für Rechtsfragen wurden als Vertreter Deutschlands gewählt Curtius, Gaus, Gaeppel, Wendelin. In die Rechtskommission Bernhardt, Gaeppel, Curtius, Weissöder. In die Wirtschaftskommission Melchior, Kammerer, Volk. In die politische Kommission Curtius und Gaus.

Baden-Baden statt Berlin?

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

Verstärkter verlautet heute mittag, daß eine Verlegung der deutsch-französischen Ministerkonferenz von Berlin nach Baden-Baden in dem bereits bekannten Datum erfolgen würde.

Titulescu als Präsident gewählt

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

Als Hauptkandidat für die diesjährige Präsidentschaft der Völkerbundsversammlung wurde der Präsident des rumänischen Reichstages Titulescu genannt. Nachdem er jedoch auf seine Kandidatur verzichtet hatte, traten als Kandidaten Titulescu, Rumänien und Philippinen an. Titulescu wurde mit 25 gegen 21 Stimmen gewählt gegen die Wechseltordnung der Vollversammlung, die die Wiederwahl zum Präsidenten eigentlich nicht zuläßt.



Titulescu, rumänischer Botschafter in Berlin, wurde Präsident der Völkerbundsversammlung

men gewählt gegen die Wechseltordnung der Vollversammlung, die die Wiederwahl zum Präsidenten eigentlich nicht zuläßt.

Der neugewählte Präsident Titulescu hielt eine Eingangsrede, die mit den Worten begann: Genf ist kein Ort, wo sich Wunder ereignen können. Wir müssen arbeiten, um vorwärts zu kommen. Die Voraussetzungen für den Erfolg unserer Arbeit sind Vertrauen, Vorsicht, Beharrlichkeit, Opfermut.



Genf, 7. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ wieder daheim

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 7. Sept.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde heute um 12 Uhr wieder in Stuttgart gelandet und dem in Fahrt befindlichen Luftschiff gelangen ausgezeichnet.

Vom Bord des Luftschiffes aus wurde mitgeteilt, daß man um 10 Uhr in Friedrichshafen an Land gehen werde.

Die Landungs-Weldung

Eigener Bericht
— Friedrichshafen, 7. Sept. 4 Uhr nachm.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Erkundungsfahrt heute nachmittag 3,7 Uhr glatt gelandet. Tausende von Menschen umringten das Flugfeld und bereiteten dem Luftschiff und seiner Besatzung einen begeisterten Empfang.

„Hallo, wie freieren!“

Erfolgreiche Rundfunkgespräche mit „Graf Zeppelin“

Nachdem sich der „Graf Zeppelin“ in der vergangenen Nacht über der Ostsee befand, sind die Rundfunkgespräche, die bei der Abfahrt am Samstag vor acht Tagen vom Südring in Stuttgart von den Sendern in London und Barcelona mit möglichem Erfolg aufgenommen worden waren, wiederholt worden. Diesmal erfreulicherweise mit besseren Ergebnissen. Besonders geläufig waren Sendungen und Empfangs in der Zeit zwischen 2 und halb 3 Uhr nachmittags, als sich „Graf Zeppelin“ vor Belfast befand. Die Sendung und Empfangsstelle auf der Seelands bei Stuttgart rief den „Graf Zeppelin“ an, worauf Direktor Friedrich vom Südring, der die Fahrt nach Südamerika mitgemacht hat, antwortete und einen kurzen Reisebericht gab. Die Sendungen durch Telegraphierender, insbesondere durch den Völkerverbinder von Stuttgart, war durch allfällige Uebermittlung zwischen dem Südring und diesen Sendern auf ein Minimum beschränkt, jedoch der Wechseltordnung, von gelegentlichen Sprechungen abgesehen, recht gut zuhause kam. Jedenfalls waren diesmal die Antworten und Berichte von „Graf Zeppelin“, der inzwischen Belfast erreicht hatte und sich auf Richtung Nordsee weiterbewegte, gut zu verstehen. Interessant war, daß Direktor Friedrich über die Halle in Deutschland sagte, wobei sich die Worte ergaben, daß er die beständige Wärme des brasilianischen Winters prüfe und die unerwartliche Kühle des deutschen Sommers befinde. Seinen Ausruf: „Hallo, wie freieren!“ beantwortete die Luftschiff sehr herzlich mit dem Spielen des Marsches „Heutchen Fräulein“.

Für die Hörer in der Schweiz und in Frankreich wurden ebenfalls Sprech- und Sendebestände eingeleitet, von denen wir hoffen müssen, daß sie ebenso gut gelangen sind wie die mit dem Südring. Die Verluste haben jedenfalls gezeigt, daß trotz mangelhafter Mittel, die naturgemäß noch zu überwinden sind, die Verständigung mit dem fliegenden Luftschiff im Prinzip gelungen ist.

Eine Erklärung des Rechtsanwalts Prof. Dr. Alberg

— Berlin, 6. Sept.

Rechtsanwalt Dr. Alberg übermittelte dem Völkerverbinder folgende Erklärung:
Nachdem ich diese Rede von meinem Ferienort zurückgekehrt bin, habe ich noch heute Herrn Justizrat Dr. Siegfried Löwenstein beauftragt, gegen die Obstele Glade und die übrigen Angeklagten, die sich deren verurteilende Verleumdungen zu eigen gemacht haben, Strafantrag zu stellen. In dem gerichtlichen Verfahren wird der rechtliche Beweis dafür geführt werden, daß die gegen mich erhobenen Beschuldigungen (schlechten jeder Grundlage) unzutreffend, gleichgültig oder in dem Wortlaut der Anwaltskammer als dem für meine Berufsausübung zuständigen Organ eine eingehende Darlegung des Sachverhaltes mit dem Auftrag, durch eine einseitige Unternehmung Klärung darüber herbeizuführen, daß ich in keinem Punkte auch nur in geringem meine Anwaltspflichten verletzt habe. Dem Herrn Justizminister und dem Herrn Kommerzienratspräsidenten werde ich eine Abschrift meiner Eingabe übermitteln. Da nunmehr alle für die Unternehmung zuständigen Organe mit der Klärung des Tatbestandes befaßt sind, halte ich es für meine Pflicht, meinerseits von jeder öffentlichen Erklärung Abstand zu nehmen.

Zwei neue Bücher über Briand

Drastung unseres eigenen Vertreters
— Genf, 6. Sept.

Kürzlich der Kaufmann Briand in Genf wird bekannt, daß der hier weilende französische Schriftsteller Victor Marguerite ein von Briand selbst inspiriertes Buch über die politische Laufbahn und das Wirken des französischen Staatsmannes verfaßt hat. Die Veröffentlichung des Buches erfolgt Ende des Jahres. Marguerite hielt sich zwei Wochen auf dem Landgut Briands in Courcelles auf und ergänzte dort auf Grund der ihm von Briand gegebenen Aufklärungen den wichtigen Abschnitt über Briands Wirken während der Kriegsjahre und nach Herstellung des Friedens.

In dem Buch werden zum ersten Male Aussagen über die Pläne Briands enthalten sein, einen besseren Völkerbund zu schaffen.

Bereits im Jahre 1915 schwebte Briand dieses Ideal vor. Auch über die Kriegsschuldfrage werden zum ersten Male Veröffentlichungen gemacht und der Kampf Clemenceaus gegen Briand wird unter Veranschaulichung wichtiger Dokumente dargestellt werden. Clemenceaus verfuhr durch Vermittlung eines deutschen Sozialisten, Internisten im Berliner Radioverlag Amt für Schuldbemerkung für den Reichslandverrat.

Briands entwerfen zu lassen. Er sollte hierfür den Betrag von 20000 Franken aus. Als später das von Clemenceau gesammelte „Anklagematerial“ gegen Briand dem Außenminister zur Ansicht vorgelegt wurde, schrieb Briand auf das Deckblatt: „Das ist ein Beispiel für unsere heutigen politischen Methoden.“

Die mit Victor Marguerite mitteilte, leidet Briand an Herzschwäche, ist politisch aber frisch und lebendig. Sein Leben in Courcelles gleicht dem eines Kleinbauern. Wenn er keine Gäste hat, nimmt er die Mahlzeiten mit einem Pförtner in der Küche ein. Tagsüber beschäftigt er sich mit leichter Handarbeit.

Das Briandbuch ist dazu bestimmt, der wüsten Kampagne gegen den Außenminister entgegenzuwirken und für die kommenden Kammerwahlen eine Briand nahe liegende Einkommensquelle zu schaffen.

Nach der Mitarbeiter der „Action Française“ Charles Maurras, wird im Laufe dieses Monats ein Briandbuch herausgegeben, das angeblich aufsehenerregende persönliche Dokumente enthalten wird. Dieses Buch soll in einer tiefen Auflage in ganz Frankreich als Propagandabroschüre verbreitet werden. Die Arbeit trägt ein ultranationalistisches Kartell, das kürzlich in Paris gebildet worden ist.

Zwischenfall bei italienischem Besuch in Paris

Telegraphische Meldung
Paris, 7. Sept.

Die der „Quotidien“ nachträglich berichtet, kam es bei dem Besuch des italienischen Konsulatsministers de Bonis im italienischen Pavillon der Kolonialausstellung in Paris auch zu einem Zwischenfall. Aus der Menge heraus, die der offiziellen Begegnung beiwohnte, erdrönte plötzlich Prohungen in italienischer Sprache und drei Personen warfen eine ausgestülpte Puppe um, die die Uniform eines Soldaten der italienischen Wiltz trug. Die drei Personen verdrückten außerdem Flugblätter, in denen gewisse Anschuldigungen gegen General de Bonis zu lesen waren. Da unter dem Publikum eine Panik ausbrach, konnten die drei Personen unerkannt entkommen.

Oktoberwahlen in England?

Telegraphische Meldung
— London, 6. Sept.

Der „Evening Standard“ behauptet im Gegensatz zu anderen Blättern, daß Vorbereitungen für Neuwahlen im nächsten Monat getroffen würden. Die Konservative, die einen Appell an das Land wünschen, weisen dem Blatt zufolge, ihre Absichten im nächsten Lande an, für Wahlen Mitte Oktober bereit zu sein. Die Liberalen Mitglieder des Kabinetts teilen jedoch der Ansicht, daß die nationale Regierung nicht nur das Budget, sondern auch das darauffolgende Budget einbringen müßte.

Die neuen Steuern

Die Ankündigung, daß Entwurf eines Budgets am kommenden Donnerstag folgen wird, gibt den Londoner Blättern Veranlassung, auf neue Kombinationen über Art und Umfang der neuen Steuern anzudeuten. Mit neuen Steuern auf Tabak, Bier und Tee wird ziemlich allgemein gerechnet. Der „Daily Express“ glaubt ferner, daß außer der Erhöhung des Einkommenssteuer die von der Einkommensteuer freie Einkommensgrenze herabgesetzt werden wird. „Daily Express“ und auch „Daily Mail“ halten eine weitere Steuer für Benzol für sicher.

Verenger in Madrid eingetroffen

— Paris, 7. Sept. Die Davao und Madrid berichtet, daß General und Senora Lomend der ehemalige Ministerpräsident Verenger in Kairo in Madrid eingetroffen. Er wurde sofort ins Militärgefängnis übergeführt und wird heute vom Untersuchungsrichter vernommen werden.

Januarfall auf der Straße Paris-Bentimiglia

— Paris, 7. Sept. Die Davao aus Macao berichtet, daß der D-Ing Paris-Bentimiglia bei der Einfahrt in den Bahnhof von Macao mit einer Lokomotive zusammenstieß. José Cofanostreiber und der Zugführer wurden verletzt; etwa 20 Reisende erlitten mehr oder minder schwere Quetschungen.

Südwestdeutsche Umschau

Montag, 7. September 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 412

Aus Baden

Ein Oberprimaner tödlich abgehirt

Heidelberg, 7. Sept. Der im 20. Lebensjahr lebende Oberprimaner Ferdinand Wagner, Sohn eines Bergbauers, wurde gestern mit einem Revolver in das Bahnhofs-Tal hinter Brühl erschossen. Die Leiche wurde nach Weidenau überführt.

Natürliches Naturdenkmal

Karlsruhe, 6. Sept. Auf Antrag der Badischen Landes-Naturforschungsstelle hat der Badische Minister im Einklang mit dem Landesdenkmalamt in Karlsruhe am 5. September bei Weingarten im Kreis von L. die Naturdenkmalstelle erklärt. Dem Eigentümer bleibt das Recht einer eventuellen Veräußerung vorbehalten, jedoch ist die Naturdenkmalstelle als Naturdenkmal zu erklären. Dem Eigentümer bleibt das Recht einer eventuellen Veräußerung vorbehalten, jedoch ist die Naturdenkmalstelle als Naturdenkmal zu erklären.

Kreis ist in Straßengraben. — Die Insassen abgegraben

Wiesbaden, 6. Sept. Auf der Landstraße zwischen Wiesbaden und Wiesbaden wurde am Freitagabend ein Straßengraben angelegt. Die Insassen wurden abgegraben. Die Insassen wurden abgegraben.

Erhängt aufgehoben

Heidelberg, 6. Sept. Der aus Weidenau stammende Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, ist in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Der rote Sohn

Freiburg i. Br., 6. Sept. Gestern morgen wurde bei Degerfeldt ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Scherzmann erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Arbeiter erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Arbeiter erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Arbeiter erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Arbeiter erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Ein Arbeiter erschossen

Wiesbaden, 6. Sept. In einem Anfall von Scherz wurde ein Arbeiter des hiesigen Kreditvereins, Hermann Emil Hübner, der seit 14 Tagen vermisst war, in einem Weidenauer Wald abgehängt worden. Die Leiche wurde aufgehoben.

Deutsches Hotel- und Gaststättengewerbe

4. Süddeutsche Gastwirt- und Nahrungsmittel-Messe 56. Deutscher Gastwirtetag - Bedenkliche Wirtschaftslage

Stuttgart, 7. Sept.

Am 6. und 7. September wird in Stuttgart der 56. Deutsche Gastwirtetag abgehalten, mit dem die 4. Süddeutsche Gastwirt- und Nahrungsmittel-Messe verbunden ist. Aus allen Teilen des Reiches sind, meist in Sonderzügen, die Teilnehmer zusammengelassen. Die badischen Speisevereine in großen Autobussen.

Die Eröffnung des Gastwirtetags im Beisein des württ. Staatspräsidenten Dr. Holz, des württ. Wirtschaftsministers Dr. Klotz, des Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager und vieler Vertreter öffentlicher und Berufskörperschaften gestaltete sich sehr eindrucksvoll. Die Ansprache des württ. Staatspräsidenten fand sehr harten Widerstand.

Dr. Holz wies eindringlich darauf hin, daß die Meinung vieler, eine Besserung anderer wirtschaftlicher Verhältnisse sei nicht mehr zu erreichen, nicht nur schädlich, sondern auch irrig wäre. Das deutsche Volk habe schon viel schwerere Zeiten erfolgreich überstanden. Mut und Opferwilligkeit dürfe daher heute erst recht nicht verloren gehen.

Der Vorsitzende des Deutschen Gastwirtsverbandes,

Reichstagsabg. Röber,

wies besonders auf den Arbeitsmangel und die Arbeitslosigkeit seines Gewerbes hin. Einem Gewerbe, das die größte Zahl nicht nur arbeitender Männer, sondern auch mißarbeitender Ehefrauen aufweise und das nichts anderes wolle, als eine selbständige Existenz zu führen und seine Existenz oder Fortsetzung zum Staute erwarte.

Die große wirtschaftliche Bedeutung des Gewerbes läßt die 4. Süddeutsche Gastwirt- und Nahrungsmittel-Messe deutlich erkennen. Nicht nur durch die Tatsache, daß sie in der letzten Zeit mehr als 200 Aussteller umfaßt, sondern auch durch die sehr geschickte „ökonomische Anordnung“, die später als Wanderausstellung durch ganz Deutschland gehen soll. Die Besichtigungen werden, wenn sie diese Taten und Bilder sehen, gewiß haben, welche Rolle das Gastwirts- und Hotelgewerbe einnimmt. So beträgt z. B. der Umsatz des Einzelhandels in Lebensmittel im Jahre 1930 in Milliarden Mark 7,1, im Gastwirts- und Nahrungsmittelgewerbe 4,7, der Regenerien 2,8, der Bekleidungs- und Textilgewerbe 2,8, im Eisen- und Metallgewerbe. Auch die Zahl der Beschäftigten gibt einen überraschenden Anhalt für die Bedeutung des Gewerbes.

Die tröstliche Wirtschaftslage des deutschen Hotels- und Gaststättengewerbes

entfällt der Jahresbericht, den Verbandsdirektor O. A. G. Berlin dem Gastwirtetag vorlegt. Schon die Konsumkraft ist erfreulich hoch, höher als anderwärts. Das ist in sich kein Wunder, denn das Gastwirts- und Hotelgewerbe ist in eine sehr empfindliche Magnetinsel des deutschen Wirtschaftslebens. Dazu hat die Entwicklung des Gewerbes geradezu unheimlich zugenommen. In Berlin beträgt sie beispielsweise allein an die Brauereien rund 40 Millionen A. Die noch anschließenden Vertriebsmöglichkeiten hätten die Großkonzern an sich gezogen, für die mittleren und kleineren Gastwirte sei nur

Arbeit ohne Verdienst

geblieben. Von den rund 200 000 Betrieben des Gewerbes — das damit an zweiter Stelle der aufbringungsplätzigen Wirtschaft steht — weisen nicht weniger als 240 000 ein Vermögen von weniger als 10 000 A auf. Für 1928 wurde das Vermögen aller Gast- und Speisewirte mit 24 Milliarden A angegeben. Heute beträgt aber die gesamte Schuldlast annähernd 2 Milliarden A. Während aber das Vermögen der deutschen Brauindustrie weniger als die Hälfte des der Gastwirte ausmacht, hat sich das Brauereivermögen um 187 Millionen A vermindert, das der Gastwirte aber um 200 Mill. A vermehrt. Der Jahresbericht gibt eine Fülle von Beispielen über die gegenwärtige Lage des Gewerbes, hervorgerufen durch die dreimal in einem Jahre erhöhte Biersteuer und die anderen Sonderbelastungen, und den allgemeinen Rückgang der Wirtschaftslage. O. A. G. verheißt, daß die Zahl der Zwangsversteigerungen, aus Hamburg wurde berichtet, daß dort gegen mehr als 1000 Gastwirte Klammungen eingereicht worden sind. In Erfurt wieder haben im Jahre 1930 mehr als ein Drittel der konzentrierten Gastwirtschaften ihren Pächter gemietet. Im gleichen Jahre gingen in 40 der bekanntesten Spärringhäuser Kur- und Badeorte der Fremdenverkehr um 40 000 Personen gegenüber dem Vorjahre zurück; in diesem Jahre um weitere 30-40 v. H.

Die Verleumdung der Hotels ist sehr hartnäckig unter die Gäste zu bringen

an vielen Orten liegt bis auf 10 v. H. O. A. O. A. sei der gewerbliche Mittelstand, zu dem ja auch besonders das Gastwirts- und Hotelgewerbe gehört, ein „Stand ohne Mittel“ geworden.

Die Wirkung der Regenperiode

m. Heidelberg, 7. Sept.

Der fast ganz verregnete Monat August hat, wie sich jetzt abzeichnet, für die die hiesige Gegend nicht die katastrophalen Folgen gehabt, wie vielfach in anderen Landstrichen. Das Getreide konnte rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht werden, ebenso der zweite Erntehaufen.

An nicht unbedeutendem Schaden fehlt es trotzdem nicht. Dem Winger wurde dieses Jahr ein Dersch, der geradezu ein Vollerbräu hätte genannt werden können, wenn nicht der August alle diese Schäden aufzuheben vermocht hätte. Die Erntehaufen konnten nicht an den Regen. Was davon bleibt, ist in der Regel weit zurück, weil eben der August das „Kochen“ vergessen hatte. Sollte das, was bleibt, doch noch einen einigermaßen beträchtlichen Restbestand erreichen, so muß die Witterung des Monats September ausgleichend wirken.

Erschlag geschädigt wurden die Frühkartoffeln, die vielfach bis zum völligen Verrotten faulen. Bei den Späterkartoffeln macht sich die jetzt noch wenig Neigung zum Faulen bemerkbar. Bei entsprechender Witterung können sie gut ausreifen.

Eberbacher Ruckucksmarkt

Eberbach, 6. Sept.

Zum würdigen Empfang der Besucher des Ruckucksmarktes, der dieses Jahr nicht nur durch die schöne Wirtschaftslage, sondern auch durch den anhaltenden Regen sehr zu leiden hat, hatte Eberbach alles bestens vorbereitet. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Dr. O. A. erklärte auch in seiner Eröffnungsansprache, daß man endlich die Frage gestellt habe, den Markt abzuhalten oder nicht. Befürchtete die Landwirte in den letzten Jahren für die Erhaltung des Marktes ein für dessen Weiterleben sie als finanzielle Opfer nicht scheuten. So solle der Ruckucksmarkt eigentlich Zweck einer innigen Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Landgemeinden sein, wobei der Landwirt, was besonders wegen des bevorstehenden Winters sehr zu wünschen ist, der Redner betonte, daß die Gasse und damit der Markt allen Mitarbeitern, die zum Gelingen des Marktes beitragen.

Im Anschluß erfolgte unter Führung von Obmannsleiter Br. A. H. ein Rundgang durch die landwirtschaftliche Ausstellungshalle, die dieses Jahr in der Gasse des O. A. H. und der O. A. H. steht. Hierbei wurde mancher wertvolle Hinweis gegeben, der in der Praxis gute Erfolge zeitigen wird.

Die Eberbacher Wirtinnen haben sich reichlich an der Ausbesserung beteiligt und neben vielem anderem

70 Kolumbarien aufgestellt. Der Begrüßungschor spielte allerlei Arien. Die abends veranstaltete Beleuchtung der Ruckuckstraße und des Pulverturmes war sehr schön. Der Sonntag brachte infolge einer Unwetterlage, als der Regen sehr gut war und besonders die nähere Umgebung den größten Teil der Besucher hatte. Doch drohte das Ereignis des Regens den auf dem Rückweg befindlichen Besuchern zu Unbehagen.

sw. Darmstadt, 7. Sept. Auf der Straße zwischen Wilsbühl und Waldhof sind gegenwärtig Elektroarbeiten mit der Prüfung der Isolatoren beschäftigt. Der Strom der Hochspannung ist dabei ausgeschaltet. Dabei hatte der Monteur Anton Schütz aus Weidenau bei den Arbeiten einen falschen Kontakt hergestellt, an dem der Strom nicht ausgeschaltet war. Er kam mit der Hochspannung in Berührung und wurde an der Stelle getötet. Die Untersuchung des Unfalles ist noch im Gange.

Wiesbaden, 7. Sept. Zu dem schweren Unglück am Wiesbadener Hauptbahnhof, welches wir von der Reichsanstalt für Eisenbahnen, die die Anstreicherarbeiten von der Firma Wiesler in Duisburg ausgeführt werden. Das Gütergerät war in etwa 10 bis 15 Meter über dem Erdboden an Drahtseilen festgemacht. Aufschlagung ist eines der Drahtseile geschehen, worauf die Arbeiter in die Tiefe fielen.

Aus der Pfalz

Bericht

Waldbrände, 6. Sept. Abgangs ist seit 2. September eine 31 Jahre alte Ehefrau von hier, die sich in einem Inlande gestriger Umkleung von zu Hause entfernt hat. Sie treibt sich vermuthlich plantlos in der Gegend zwischen Mannheim und Heidelberg umher. Zuletzt ist sie in Sedelheim gesehen worden. Die Vermisste ist 1,60 Meter groß, hat magere Figur, runde, volle, jedoch blaue Gesicht, dunkelbraune Haare und die Haare auf dem Kopfe zum Knoten geflochten.

Freiwilligkeit mit dem Auto

Heidelberg, 4. Sept. In letzter Zeit wurden von einem Grundstück bei Heidelberg 20 Centner Reis- und Kaffeebohnen und Weizen entnommen. Es wurde festgestellt, daß zum Abtransport des Diebstahls ein Auto benutzt wurde.

Ein gemüllter Einbrecher

Schifferhad, 7. Sept. In der Nacht zum Freitag brach der schon mehrmals wegen Einbruch und Diebstahl verurteilte Karl G. in der Nacht zum Freitag in der Nacht zum Freitag in der Nacht zum Freitag ein und tat sich an den dort lagernden Weinen und Likören an. Als der Dieb um fünf Uhr früh den Keller betrat, fand er Sturm gemächlich weintrinkend und Plazetteen rauchend vor. Sturm wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Speyer eingeliefert.

Die Rodenhausener Unwetterkäden

Rodenhausen, 4. Sept. Der Schaden, den das Unwetter vom 4. August in und um Rodenhausen verursacht hat, wird auf über eine Million Mark geschätzt. Die Gemeinde hat sich hilfeleitend auch an die pfälzischen Schweigermatzen gebandt. In zahlreichen Häusern wurden ihr von dieser Seite auch Zuschüsse gewährt.

An der Dreifachmaschine verunglückt

Niedersörsheim, 4. Sept. Der Sohn des Landwirts Hübner kam auf dem Dreifachwagen auf seiner ungeländerten Weide in die Trammel, wobei ihm ein Bein oberhalb des Knies abgerissen wurde. Der Mann wurde nach Worms ins Krankenhaus verbracht werden.

Selbstmord eines Bankiers

Kasel, 7. Sept. Hier hat sich der Bankier Emil H. in der Nacht zum Freitag in seiner Wohnung erschossen. Der Mann hatte sich in der Nacht zum Freitag in seiner Wohnung erschossen. Der Mann hatte sich in der Nacht zum Freitag in seiner Wohnung erschossen.

Briefmarkensammler-Tagung in Pirmasens

Pirmasens, 7. Sept. Aus Anlaß des sechzigjährigen Stiftungsfestes des Briefmarkensammlervereins in Pirmasens wird hier die Herbsttagung der badischen, pfälzischen und saarländischen Briefmarkensammler-Vereine abgehalten, mit der eine pfälzische Briefmarkensammlung verbunden ist.

Coppen, 4. Sept. Gestern wurde die Leiche des am 20. August im hiesigen Rheinortland ertrunkenen Pfälzischen verheirateten Fabrikarbeiters Heinrich Ehringer vor dem Wormser Marinehafen aus dem Rhein geholt. Der Ertrunkene war mit dem Welob eines Schiffes beschäftigt und führte Weiderrücklings über das Gangbord in das Wasser.

Schifferhad, 4. Sept. Nachdem die sechzigjährige Verhandlungen der Oberpostdirektion mit der Gemeindeverwaltung zu einem Ergebnis geführt haben, wird jetzt das zur Ratifizierung des hiesigen Fernsprechnetzes gehandelt. Die Erbauung eines neuen Netzes wurde bereits beschlossen, das Selbstausbauung dagegen in Angriff genommen. Man rechnet für den Herbst mit dem Abschluß der Montagearbeiten, jedoch nach die Inbetriebnahme des automatischen Drückes noch im Laufe dieses Jahres in Aussicht steht.

Speyer, 6. Sept. Die aus der Besatzungszeit durch ihre „Liebesrolle“ Tätigkeit hier bekannt, aus Kaiserslautern kommende Julie K. wurde vom hiesigen Amtsgericht wegen Diebstahls im Rückfall und Betrug zu zweieinhalb Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte ist eine unbeschuldete Tischlerin; sie hat sich als Servierfräulein in letzter Zeit wiederholt an fremdem Eigentum vergangen. Ferner erzwangte sie Kleingeldstücke und besaß mehrere Zechbeiträge.

Waldbrände, 6. Sept. Am Freitagabend, kurz nach acht Uhr, ging über die hiesige Gegend ein heftiger Regen ein, welcher ein wellenförmiger Regen war. Das Wasser fiel so stark, daß hier gelegene Straßen und Gassen in wenigen Minuten reichenden Fluten glichen, jedoch die Hochwasser nicht mehr weiterfahren konnten, sondern das Ende des Unwetters abwarteten mußten. Glücklicherweise dauerte der Regenfall nur etwa 20 Minuten an. Ob er in den Feldern, besonders in den Weinbergen, anderen Schaden angerichtet hat, konnte gestern Abend nicht mehr festgestellt werden.

Wiesbaden, 7. Sept. Der 28 Jahre alte Arbeiter Richard H. wurde gestern Abend von Speyergeringen an einem Baum in einem Waldstück unweit der Eisenbahn erschossen. Ueber die Gründe des Selbstmordes ist vorläufig nichts bekannt.

Chirchberg bei Rastatt, 7. Sept. Der 22 Jahre alte Ingenieur S. wurde am Freitagvormittag im Wald bei Chirchberg tödlich verunglückt. S. wurde beim Abhaken von Stämmen von einem herabfallenden Stamm am Kopf getroffen und war sofort tot.

Die Konjunktur Anfang September

Die Konjunktur Anfang September... Die Konjunktur Anfang September...

Wieder Plus-Zeichen an der Börse

Wannheim nach Einschränkungen... Die Börse hat in den letzten Tagen...

Frankfurt freundlicher... Die Aktienmärkte zeigen im Verlauf der neuen Woche...

Berlin erfrischte in feiner Haltung... Trotz des relativ leichten Verlaufs des Festmarkts...

Die Konjunktur Anfang September... Die Konjunktur Anfang September...

Bäcker Nachfrage... Die Bäcker Nachfrage ist in den letzten Tagen...

Berliner Devisen... Tabelle mit Spalten für Währungen und Kurse.

Zur Weizen- und Roggenmehl stetige Preise... Die Weizen- und Roggenmehlpreise sind...

Berliner Produktbörse v. 7. Sept. (Fig. Dr.)... Die Berliner Produktbörse am 7. September...

Wannheimer Produktbörse vom 7. Sept. (Fig. Dr.)... Die Wannheimer Produktbörse am 7. September...

Frankfurter Produktbörse vom 7. Sept. (Fig. Dr.)... Die Frankfurter Produktbörse am 7. September...

Die Konjunktur Anfang September... Die Konjunktur Anfang September...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse... Tabelle mit Aktienkursen.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Berliner Börse... Tabelle mit Aktienkursen.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Industrie-Aktion... Tabelle mit Aktienkursen.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Freiverkehrskurse... Tabelle mit Aktienkursen.

